

**Buchs** Sekundarklassen der Schule Petermoos renaturieren den Furtbach

# Schüler schwitzen für die Natur

In einer Projektwoche renaturieren Sekundarschüler aus Buchs den Furtbach. Mit Blasen an den Händen und Muskelkater schaufeln sie neue Lebensräume für Schlangen und Fledermäuse.

Ines Rütten

Die schnurgeraden Kanäle des Furtbachs, die sich durch die Unterländer Felder ziehen, gehören irgendwann der Vergangenheit an. Mit vielen Schlaufen und flachen Böschungen ausgestattet, soll er heimischen Tieren und Pflanzen Platz bieten. Um dies zu erreichen, sind diese Woche Schüler der Buchser Schule Petermoos im Einsatz.

Drei 1.-Sekundar-Klassen schaffen in einer Projektwoche, zusammen mit dem Amt für Abfall, Wasser Energie und Luft (Awel), neue Lebensräume für Tiere. Die 46 Schüler lernen an sechs verschiedenen Posten alles über den Bach und legen selbst Hand an. «Wir wollen die Jugendlichen in den Naturschutz miteinbeziehen und so sensibilisieren», sagt die Projektleiterin Evi Binderheim.

## Vielfältige Lebensräume schaffen

Mit Pickeln, Schaufeln und viel Schweiß bauen die Jugendlichen beim Rückhaltebecken Wüeri eine Steilwand, in der der Eisvogel einen Nistplatz findet. «Ich habe schon Blasen an den Händen, aber trotzdem macht es mir Spass», sagt die Schülerin Milica Stamatovic. Weiter oben am Bach entsteht aus grossen Gesteinsbrocken und Holz ein Standort für Amphibien. Dort sollen



Beim Rückhaltebecken Wüeri am Furtbach entstehen neue Nistplätze für Eisvögel. (rut)

sich einmal Eidechsen, Schlangen und Blindschleichen wohlfühlen. Damit die Schüler die Merkmale eines naturnahen Bachs überhaupt erkennen, erforschen sie einen bereits renaturierten Abschnitt der Furt. Sie suchen nach wirbellosen Tieren, wie Libellenlarven. Diese geben Aufschluss über die Wasserqualität.

An zwei weiteren Posten bereiten die Jugendlichen Nisthilfen für Fledermäuse und Wildbienen vor. Dafür hämmern und schrauben sie Kästen aus Holz zusammen. Am Ende der Woche bringen

die Klassen diese im Umland des Furtbaches an.

## Zurück zur Natur in über 30 Jahren

Ausschlaggebend für das jetzige Renaturierungsprojekt am etwa 300 Meter langen Bachabschnitt war die Erweiterung des Golfparks Otelfingen. Der Kanton nutzte die Gelegenheit, kaufte einen Streifen Land und verbreiterte so den Platz für den Bach. Die Revitalisierung der Furt findet schon seit 1978 in Etappen statt. Der Bau der jetzigen Etappe

kostet insgesamt rund 650 000 Franken, die der Kanton zahlt. Mit schweren Baggern legt das Awel den Grundstein für einen natürlicheren Bachlauf. Anschliessend folgt die Schaffung von Lebensräumen. Die Umsetzung mit einer Schulklasse ist bisher aber einmalig. «Für uns ist es ideal, ein gemeinnütziges Projekt durchführen zu können», erklärt Marc Fischer, der verantwortliche Lehrer vom Schulhaus Petermoos. «So müssen wir uns nicht erst ein Projekt ausdenken», sagt er.



Derk Hunziker

## Lieber draussen

«Ich arbeite am liebsten draussen an der frischen Luft, wie beispielsweise hier an der Nistwand für die Eisvögel. Ich bin nicht gerne in der Werkstatt. Am Montag habe ich Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse gebaut. Aber das hat mir nicht so gefallen.» (rut)

## Schneisingen

### Die grosse Stunde der Guggeli

Die Musikgesellschaft Schneisingen lädt auf kommenden Samstag, 12. September, zum «Guggeli- und Raclette-Pausch» ein. Die gesellige Veranstaltung steht diesmal unter dem Motto «Chicken-Hour» und findet ab 17 Uhr in der Schulanlage Aemmert in Schneisingen statt. (e)

## REKLAME

### Sprachen lernen im Diplomkurs!

**Englisch** BEC/FCE/CAE/CPE  
**Deutsch** SD/ZD/ZMP/ZOP  
**Französisch** DELF/DALF/CFP  
und viele mehr!

Weitere Informationen: Tel. 044 368 71 11  
oder [www.akad-language.ch](http://www.akad-language.ch)

**Jetzt anmelden!**  
AKAD LANGUAGE+CULTURE  
144-260900  
Die AKAD für Sprachausbildung.  
Effizient. Sicher. Individuell.



Jenny Spörri

## Gutes Training

«Die Arbeit für das Bachprojekt ist sehr anstrengend. Die Schaufel ist schwer, und wir müssen jeden Tag mit dem Velo hier an den Bach fahren. Ich finde es aber trotzdem toll. Denn für mich ist das ein gutes Sporttraining fürs Fussballspielen.» (rut)



Almas Karisik

## Freizeit am Bach

«Ich bin fast täglich im Naturschutzgebiet oder hier am Furtbach und verbringe meine Freizeit hier. Mir ist es wichtig, dass wir die Natur schützen, und ich finde es darum super, dass wir hier helfen können, den Bach wieder natürlicher zu machen.» (rut)



Nicole Kneubler

## Spannende Aufgabe

«Für die Projektwoche haben wir extra ein Pressteam gegründet, um die Arbeit zu dokumentieren. Es ist spannend, die Berichte für die website zu schreiben und Fotos von den verschiedenen Posten zu machen. Ich finde dieses Projekt lässig.» (rut)

**Dielsdorf** Zürcher Rennverein leistet Frondienst auf der Rennbahn

## Jäten und räumen für den Club-Tag

Freiwillige haben auf der Rennbahn Dielsdorf gejätet, gemalt und geräumt. Reine Symptombekämpfung: Die Anlage muss saniert werden.

Strahlend weiss präsentieren sich die Abschränkungen um die Führung, den Sattelplatz und entlang der Eingangsallee zur Parkrennbahn in Dielsdorf. Mitglieder des Rennvereins Zürich

(RVZ) haben unter der Anleitung von Josi Bloch aus Niederhasli die Holzlaten frisch gestrichen, Unkraut gejätet und Unrat aufgeräumt – darunter eine wild entsorgte Ständerlampe.

Die Rennbahn soll am kommenden Sonntag, am exklusiven Jockey-Club-Tag, im alten Glanz erstrahlen. Doch der Schein trügt. An vielen Stellen ist der Sanierungsbedarf der Anlage sichtbar. Doch für die dringende Instandstellung fehlt das Geld (siehe Kasten). «Deshalb ist die Fronarbeit besonders wertvoll»,

meint Rennbahnverwalter Urs Clavadetscher. Zum Schutz der Pferde werden auch an jedem Frondienstag mit einem Metalldetektor die 1600 Meter lange Sandbahn und der Trabring nach verlorenen Hufeisen, Nägeln oder anderen festen Gegenständen abgesehen. Ein Hufeisen wurde vom Ex-Banker und ehemaligen Vorstandsmitglied Matthias Schweizer gefunden. (wb)

### Im Winter ein Standplatz für Motorboote

Die Dielsdorfer müssen ihre 36 Jahre alte Rennbahnanlage dringend sanieren; morsches Holz, veraltete Garderoben und WCs, Fenster, Dächer. Doch das Geld dazu fehlt. Jetzt hat der Rennverein Zürich (RVZ) neue Ideen, wie er dazuverdienen könnte: Unter anderem sollen auf Teilen des Areals künftig Boote überwintern. Dies er-

klärt Rennbahnverwalter Urs Clavadetscher, der nach elf Jahren in Pension geht. Geld bringen sollen auch die Kamelrennen und die geplante Kamelfarm («ZU»/«NBT» berichtet). Die grössten Investitionen leistet der RVZ jährlich mit rund 250 000 Franken in den Unterhalt des Geläufs und der Trainingsanlagen. (ZU/NBT)

Redaktion Dielsdorf



**Dominique Marty** (dma), **Anna Bérard** (anb), **Florian Schaefer** (flo), **Inga Struve** (ist), **Sven Zaugg** (sza)  
Telefon 044 854 82 82, Fax 044 854 82 33,  
E-Mail: [dielsdorf@zuonline.ch](mailto:dielsdorf@zuonline.ch)  
«Zürcher Unterländer»,  
Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

Etwas gesehen oder gehört: **079 422 06 46**.  
Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert,  
wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.

## Niederhasli

### Haslisee-Vorfall wird untersucht

Die Schulpflege Niederhasli will nun herausfinden, ob die neunjährige Tochter von Jovi Bürki tatsächlich im Haslisee ertrunken wäre.

Die Primarschule Niederhasli will die Ereignisse am Haslisee untersuchen lassen. Dort soll am 24. August ein neunjähriges Mädchen beim schulischen Schwimmunterricht beinahe ertrunken sein. Dies hatte Jovi Bürki, die Mutter der Schülerin, gegenüber «ZU»/«NBT» ausgesagt; die Notlage der jungen Schwimmerin bestätigte später auch Heidi Müller\*, die das Mädchen aus dem Wasser gerettet hat – und dafür vom Schwimmlehrer sogar gescholten wurde («ZU»/«NBT» vom Montag).

In einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung hält die Schulpflege nun fest, der für die Schwimmlektion verantwortliche Lehrer habe in einer ersten Stellungnahme den Unterrichtsverlauf «anders dargestellt». Indessen nehme man die Vorwürfe ernst, versichert die Behörde. Sie wolle reagieren und den Vorfall von einer externen Stelle untersuchen lassen. Um welche Stelle es sich dabei handelt, wollte Schulpflegepräsident Josef Studer gestern allerdings nicht bekannt geben. Mit einem Resultat der Untersuchung ist laut Mitteilung vor den Herbstferien zu rechnen.

## Schule prüft Betreuungs-Anliegen

Ferner will die Schulpflege auch die Anliegen der Petition prüfen. Mit Letzterer haben sich bereits eine Woche nach dem Zwischenfall mehr als 100 Unterzeichnende für mehr Betreuungspersonen beim Schwimmunterricht stark gemacht. Die Schulpflege will erst vor den Herbstferien Auskunft über die «künftige Ausgestaltung» der Lektionen geben, hält aber fest: «Der Schwimmunterricht im Haslisee wurde kürzlich von der Bildungsdirektion ausdrücklich als ausreichend begleitet erachtet.» Und schliesslich weist das Gremium darauf hin, dass in diesem Jahr «jahreszeitbedingt» ohnehin kein Schwimmunterricht im Haslisee mehr stattfinden. (flo)

\* Namen geändert

## REKLAME

**Überall begehrt**

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr, 9 bis 20 Uhr  
Sa, 8 bis 17 Uhr  
weit über 50 Fachgeschäfte  
850 Parkplätze

**ZENTRUM REGENS DORF**

ganztags loh!

www.zentrum-regensdorf.ch

006-108986